schen in den Mittelpunkt stellende, inklusive und entwicklungsorientierte Informationsgesellschaft– zu überwachen.

12. Es bedarf kühnerer und zielorientierter Maßnahmen, um Fortschritte in den am wenigsten entwickelten Ländern zu beschleunigen. Sollte die Hochrangige Sachverständigengruppe für die Durchführbarkeitsstudie eine entsprechende Empfehlung abgeben, so wird während der siebzigsten Tagung der Generalversammlung eine Technologiebank für die am wenigsten entwickelten Länder ihre Tätigkeit aufnehmen. Die umfassende Halbzei

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen

Anfangskapital auszustatten. Jetzt gilt es dafür zu sorgen, dass Projekte bewilligt und die Finanzmittel so bald wie möglich dort bereitgestellt werden, wo sie am dringendsten ben tigt werden.

28. Darüber hinaus wurde das Arbeitsprogramm von Lima zu Gleichstellungsfragen ve abschiedet, unter anderem mit den Zielen, das Bewusstsein für die geschlechtsspezifischen Dimensionen des Klimawandels zu schärfen, die Kapazitäten zur Berücksichtigung dieser Dimensionen auszubauen, die Teilhabe der Frauen zu erhöhen und sicherzustellen, dass klimapolitische Maßnahmen geschlechtersensibel sind.

29. An mehreren Fronten müssen jedoch noch Fortschritte erzielt werden. Die Klimaf nanzierung ist als Katalysator für Maßnahmen und für den Aufbau politischen Vertrauens extrem wichtig. Die entwickelten Länder müssen eine politisch glaubwürdige Zeitschiene für die Erreichung des 2009 in Kopenhagen angekündigten Ziels von 100 Milliarden Dollar pro Jahr bis 2020 festlegen. Anpassungs- und Resilienzmaßnahmen müssen gestärkt und unterstützt werden, insbesondere in den kleinen Inselentwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern. Alle Länder sollten ambitionierte nationale Beiträge vorlegen, die im Einzelnen aufzeigen, wie sie den Klimawandel im Zeitraum nach 2020 anzugehen gedenken.

30. Die Maßnahmen müssen auf allen Ebenen, von der lokalen hin zur globalen, beschleunigt werden. Wir dürfen keine Zeit verlieren und können viel erreichen, wenn wir uns rasch auf eine CO_2-arme Lösung zubewegen. Alle Länder müssen Teil dieser Lösung sein, wenn wir den globalen Temperaturanstieg unter der Schwelle von 2 Grad Celsius halten wollen. Gemeinsam können wir das Proble K(i)-5 awewerinsine Cobna-8( )-C14(unh-8(r)n-8(hw-20( )--8(t)

Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen getötet, fast die Hälfte der weltweit 73 Todesopfer unter diesem Personal. In Jemen wurde ein UNICEF-Mitarbeiter entführt und

53. Mein Sonderbeauftragter für Westafrika arbeitete mit der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Afrikanischen Union zusammen, um die Abhaltung frie

zu erbringen, 2015 erheblich verbessert werden. In Haiti arbeitet die Mission weiterhin gemeinsam mit der Regierung an den Vorbereitungen für die landesweiten Wahlen, doch ist die vollständige Einhaltung des Zeitplans für die Wahlen nach wie vor nicht sicher, was ein anhaltendes politisches Engagement der internationalen Gemeinschaft erfordern wird. Die Organisation wird sich dafür einsetzen, einen klaren Rahmen für die reibungslose Übertragung von Aufgaben an Partnerorganisationen und Gastregierungen zu schaffen.

59. In der Demokratischen Republik Kongo arbeiteten die Vereinten Nationen eng mit der Regierung zusammen, um die zweite Phase der In

treffenden Mitgliedstaaten und der Afrikanischen Union. Darüber hinaus habe ich meine unabhängige externe Überprüfungsgruppe ernannt, die den Umgang der Organisation mit den erhobenen Vorwürfen untersuchen, die Eignung der vorhandenen Verfahren bewerten und Empfehlungen dazu abgeben soll, wie die Vereinten Nationen künftig auf ähnliche Vorwürfe reagieren sollen.

4. Friedenskonsolidierung

62. Die Kommission für Friedenskonsolidierung, der Friedenskonsolidierungsfonds und das Büro zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung feiern im Jahr 2015 ihr zehnjähriges Bestehen. Wie vorgesehen erbaten der Sicherheitsrat und die Generalversammlung gemeinsam eine Überprüfung der Rolle und der Position dieser Einrichtungen sowie der operativen Institutionen des Systems

Wissenschaft und Technologie, Verkehr, Gleichstellung der Geschlechter und Regierungsführung. Im Rahmen ihres Überwachungsmechanismus arbeiten die Vereinten Nationen daran, die internationale Unterstützung für die Entwicklung Afrikas durch eine Überprüfung der Einhaltung der gemachten Zusagen zu stärken. Der erste zweijährliche Bericht des Überwachungsmechanismus der Vereinten Nationen wurde der Generalversammlung auf ihrer neunundsechzigsten Tagung vorgelegt. Über den Regionalen Koordinierungsmechanismus für Afrika und die dienststellenübergreifende Arbeitsgruppe für afrikanische Angelegenheiten bemühte sich die Organisation um eine kohärente und besser koordinierte systemweite Unterstützung der Vereinten Nationen für Afrika.

64. Das vergangene Jahr war insofern in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert, als das Ende des Zeithorizonts für die Millenniums-Entwicklungsziele und den Rahmen für das Zehnjahresprogramm zum Kapazitätsaufbau für die Afrikanische Union näherrückte. Daher lag der Schwerpunkt der Unterstützung durch die Vereinten Nationen insbesondere darauf, sicherzustellen, dass die in der Gemeinsamen afrikanischen Position – 2015 und post

lung und im Sicherheitsrat geführt werden, und begrüßte die kürzliche Verabschiedung der Resolution 2222 (2015) des Sicherheitsrats.

71. Der Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte richtete in vielen kritischen Situationen, unter anderem in Bezug auf die Demokratische Volksrepublik Korea, Irak, Myanmar, Südsudan und die Ukraine, das Wort an den Sicherheitsrat und hielt regelmäßige Unterrichtungen über den Schutz von Zivilpersonen und andere thematische Unterrichtungen, beispielsweise zu Kleinwaffen. Der Menschenrechtsrat befasste sich mit der Arabischen Republik Syrien, Burundi, der Demokratischen Volksrepublik Korea, Irak, Libyen, Mali, Südsudan, der Ukraine und der Zentralafrikanischen Republik.

G. Abrüstung

85. Die multilateralen Abrüstungsforen hatten auch in diesem Berichtszeitraum wieder Schwierigkeiten, Ergebnisse zu erzielen, auch wenn es vereinzelt Durchbrüche und Grund zur Zuversicht gab.

86. Die internationale Gemeinschaft ging geeint daran, die rasche und verifizierte Beseitigung der syrischen Chemiewaffen sicherzustellen. Die Gemeinsame Mission der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OVCW) und der Vereinten Nationen zur Beseitigung des Chemiewaffenprogramms der Arabischen Republik Syrien schloss ihr Mandat ab und wurde am 30. September 2014 beendet. Diese Maßnahme war in vielerlei Hinsicht ein Lichtblick inmitten wahrlich düsterer Umstände. Es bestehen nach wie vor Herausforderungen in Bezug auf einige ungeklärte Fragen, die von den syrischen Behörden in Zusammenarbeit mit der OVCW beantwortet werden müssen. Das Büro für Abrüstungsfragen arbeitet in Bezug auf die verbleibenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchführung der Resolution 2118 (2013) weiterhin mit der OVCW und den syrischen Behörden zusammen und hält den Sicherheitsrat diesbezüglich weiter unterrichtet. Auch die Untersuchungsmission der OVCW zum mutmaßlichen Einsatz toxischer Chemikalien als Waffe in der Arabischen Republik Syrien setzte ihre Arbeit fort. Die Besorgnis angesichts der zunehmenden Zahl derartiger Behauptungen kam in Resoluti2(t)3(et-12(f)2(e0 T)8(ah)-4((o)-12(l)-4e)-3(s)2(o8al

Kapitel III

Stärkung der Organisation

102. Die Generalversammlung kam im vergangenen Jahr erheblich dabei voran, die Entscheidungsprozesse der Organisation zu verbessern und sie stärker den Anforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen. Die zwischenstaatlichen Verhandlungen über die Reform des Sicherheitsrats gingen weiter, und die Versammlung betonte erneut die Wichtigkeit der Koordinierung zwischen den Hauptorganen in aktuellen Sachfragen. Auch dem verstärkten Zusammenwirken zwischen der Versammlung und der Zivilgesellschaft wurde erhöhter Stellenwert beigemessen. Die Zahl der Sitzungen des Sicherheitsrats stieg um 21 Prozent, die der Generalversammlung um 36 Prozent, wobei trotz des gestiegenen Umfangs der vom Sekretariat erbrachten Konferenzdienste die Qualität gleich hoch blieb. Die Konferenzbetreuung wurde auf vielfältige Weise modernisiert, unter anderem durch eine globale Plattform der Vereinten Nationen für computergestützte und maschinelle Übersetzung.

103. Das Sekretariat erzielte über das gesamte Jahr hinweg bemerkenswerte Fortschritte bei einer Reihe zentraler Umgestaltungsinitiativen, die darauf angelegt sind, die Organisation

Anhang

Millennium s-Entwicklungsziele, Zielvorgaben und Indikat oren 2015: statistische Tabellen

Ziel 1
Beseitigung der extremen Armut und des Hungers

Zielvorgabe 1.A
Zwischen 1990 und 2015 den Anteil der Menschen halbieren, deren Einkommen weniger als 1 Dollar pro Tag beträgt

Indikator 1.1
Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar (in Kaufkraftparitäten (KKP)) pro Tag auskommen müssen[a,b]
(in Prozent)

	1990	*1999*	*2005*	*2011*
Entwicklungsregionen	47,7	36,5	26,5	18,1
Nordafrika	5,0	4,5	2,7	1,5

Indikator 1.2
Armutslückenverhältnis[a,b,c]
(in Prozent)

	1990	*1999*	*2005*	*2011*
Entwicklungsregionen	16,2	11,8	8,0	5,3
Nordafrika	0,8	0,8	0,5	0,3
Afrika südlich der Sahara	25,5	26,6	22,4	19,2
Lateinamerika und Karibik	5,2	4,8	3,2	2,2
Karibik	16,4	14,2	13,2	10,7
Lateinamerika	4,6	4,4	2,7	1,8
Ostasien	21,0	11,2	3,9	1,3
Südasien	15,6	11,6	9,4	4,9
Südasien ohne Indien	18,1	10,6	7,5	4,4
Südostasien	15,1	9,6	4,2	2,2
Westasien	1,1	0,9	0,5	0,3
Ozeanien	24,2	10,9	5,5	1,1
Kaukasus und Zentralasien	2,2	5,3	2,0	0,9
Am wenigsten entwickelte Länder	27,7	26,1	21,2	17,0
Binnenentwicklungsländer	23,3	20,5	15,0	12,4

Zielvorgabe 1.B
Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle, einschließlich Frauen und junger Menschen, verwirklichen

Indikator 1.4
Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Erwerbstätigen

a) Jährliche Wachstumsrate des BIP pro Erwerbstätigen
(in Prozent)

	2001	*2014[a]*
Welt	0,8	1,8
Entwicklungsregionen	1,6	3,1
Nordafrika	2,8	1,2
Afrika südlich der Sahara	1,0	1,7
Lateinamerika und Karibik	-1,4	-0,1
Karibik	3,2	1,6
Lateinamerika	-1,7	-0,2
Ostasien	6,3	6,4
Ostasien ohne China	2,5	2,9
Südasien	1,2	3,3
Südasien ohne Indien	0,5	1,8
Südostasien	1,2	2,8
Westasien	-1,1	0,5
Ozeanien	-2,7	2,4
Kaukasus und Zentralasien	7,7	3,0
Entwickelte Regionen	1,4	0,7
Am wenigsten entwickelte Länder	2,7	2,7
Binnenentwicklungsländer	3,3	2,4
Kleine Inselentwicklungsländer	0,7	1,3

b) BIP pro Erwerbstätigen
(in US-Dollar (KKP); Basisjahr: 2005)

	1991	*2000*	*2014[a]*
Welt	20 699	23 648	32 094
Entwicklungsregionen	9 479	12 115	21 418
Nordafrika	26 013	28 758	35 332
Afrika südlich der Sahara	6 870	6 544	9 070
Lateinamerika und Karibik	26 127	27 394	30 836
Karibik	26 586	28 425	34 585
Lateinamerika	26 091	27 321	30 597
Ostasien	3 923	7 862	23 202
Ostasien ohne China	22 164	32 748	50 573

b) Männer, Frauen und Jugendliche (2014)[a]

(in Prozent)

	Männer	*Frauen*	*Jugendliche*
Welt	72,4	47,1	41,2
Entwicklungsregionen	74,8	46,6	41,6
Nordafrika	67,5	18,0	22,4
Afrika südlich der Sahara	71,2	58,0	47,0
Lateinamerika und Karibik	75,1	49,3	45,3
Ostasien	74,1	61,1	49,7
Südasien	77,2	28,4	35,0
Südostasien	78,7	56,5	45,2
Westasien	68,9	20,3	25,8
Ozeanien	71,9	63,2	51,8
Kaukasus und Zentralasien	69,5	51,4	37,2
Entwickelte Regionen	62,2	49,2	38,2
Am wenigsten entwickelte Länder	78,3	61,2	53,6
Binnenentwicklungsländer	78,0	61,4	55,7
Kleine Inselentwicklungsländer	68,4	47,9	36,8

[a] Schätzungen.

Indikator 1.6

Anteil der Erwerbstätigen, die mit weniger als 1,25 Dollar (in KKP) pro Tag auskommen müssen

a) Gesamtzahl der Erwerbstätigen, die mit weniger als 1,25 Dollar (in KKP) pro Tag auskommen müssen

(in Millionen)

	1991	*2000*	*2014*[a]
Welt			

	1991	*2000*	*2014*[a]
Entwickelte Regionen	11,4	10,5	8,4
Am wenigsten entwickelte Länder	92,6	91,7	88,0
Binnenentwicklungsländer	77,1	80,1	76,9
Kleine Inselentwicklungsländer	35,1	35,6	37,3

[a] Schätzungen.

Zielvorgabe 1.C
Zwischen 1990 und 2015 den Anteil der Menschen halbieren, die Hunger leiden

Indikator 1.8
Anteil der untergewichtigen Kinder unter fünf Jahren[a,b]

			Verhältnis
	Jungen	*Mädchen*	

	1991[b]	*2000*[b]	*2015*[c]
Am wenigsten entwickelte Länder	44,4	56,6	51,4
Binnenentwicklungsländer	56,4	64,5	50,0
Kleine Inselentwicklungsländer	48,4	57,8	57,5

b) Nach Geschlecht

	1991[b]		*2000*[b]		*2015*[c]	
	Jungen	*Mädchen*	*Jungen*	*Mädchen*	*Jungen*	*Mädchen*
Welt	71,1	69,9	75,0	75,7	74,1	76,8
Entwicklungsregionen	68,3	66,4	72,8	73,3	71,8	74,5
Nordafrika	76,5	70,8	90,2	91,1	96,8	96,1
Afrika südlich der Sahara	57,0	54,3	62,4	60,2	58,2	59,7
Lateinamerika und Karibik	61,9	66,1	74,7	79,6	74,7	77,5
Karibik	–	–	52,1			

	1991	*2000*	*2015*[b]
Karibik	–	1,06	1,04
Lateinamerika	1,07	1,06	1,07
Ostasien	0,77	0,94	1,01
Ostasienohne China	0,97	0,99	0,99
Südasien	0,61	0,76	0,98
Südasienohne Indien	0,63	0,88	0,94
Südostasien	0,90	0,97	1,02
Westasien	0,66	0,76	0,95
Ozeanien	–	0,89	0,86
Kaukasus und Zentralasien	0,98	0,99	0,97
Entwickelte Regionen	1,02	1,01	0,99
Am wenigsten entwickelte Länder	0,60	0,79	0,90
Binnenentwicklungsländer	0,87	0,84	0,90
Kleine Inselentwicklungsländer	1,06	1,03	1,01

(c) Tertiärer Bildungsbereich[a]

	1991	*2000*	*2015*[b]
Welt	0,91	1,00	1,08
Entwicklungsregionen	0,71	0,85	1,01
Nordafrika	0,69	0,83	1,20
Afrika südlich der Sahara	0,54	0,67	0,62
Lateinamerika und Karibik	0,98	1,19	1,29
Karibik			

Indikator 3.2
Anteil der Frauen an den unselbständig Erwerbstätigen im nichtlandwirtschaftlichen Sektor
(in Prozent der Erwerbstätigen)

	1990	*2000*	*2005*	*2013*
Welt	35,4	37,6	38,5	39,9
Entwicklungsregionen	29,2	31,8	32,8	34,7
Nordafrika	19,1	18,8	18,7	19,6
Afrika südlich der Sahara	23,6	27,8	29,6	32,9
Lateinamerika und Karibik	38,1	41,8	43,2	

Ziel 5
Verbesserung der Gesundheit von Müttern

Zielvorgabe 5.A
Zwischen 1990 und 2015 die Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel senken

Indikator 5.1
Müttersterblichkeitsrate [a]

	1990	*2000*	*2013*
Welt	380	330	210
Entwicklungsregionen	430	370	230

	1990	*2000*	*2014*
Kaukasus und Zentralasien	97	89	96
Entwickelte Regionen	–	–	–

[a] Umfasst nur Entbindungen in Gesundheitsversorgungseinrichtungen.

Zielvorgabe 5.B
Bis 2015 den allgemeinen Zugang zu reproduktiver Gesundheit verwirklichen

Indikator 5.3
Verwendungsrate von Verhütungsmitteln[a,b]

(Anteil der verheirateten oder in einer Partnerschaft lebenden 15- bis 49-jährigen Frauen, die eine Verhütungsmethode anwenden (in Prozent))

	1990	*2000*	*2013*
Welt	55,3	61,5	63,4
Entwicklungsregionen	51,8	59,7	62,5

	1990	*2000*	*2012*
Afrika südlich der Sahara	123,3	120,7	117,8
Lateinamerika und Karibik	85,8	86,2	75,5
Karibik	79,9	78,8	65,5
Lateinamerika	86,3	86,7	76,2
Ostasien	15,3	5,8	6,0
Ostasien ohne China	4,0	3,2	3,2
Südasien	87,6	60,8	50,0
Südasien ohne Indien	117,7	83,2	76,1
Südostasien	54,2	43,4	44,9
Westasien	62,9	50,5	44,7
Ozeanien	84,1	64,5	58,5
Kaukasus und Zentralasien	44,6	28,5	32,7
Entwickelte Regionen	33,7	25,5	18,1
Am wenigsten entwickelte Länder	130,8	117,8	112,9
Binnenentwicklungsländer	107,4	105,8	96,4
Kleine Inselentwicklungsländer	77,2	72,7	60,3

[a] Die Durchschnitte beruhen

Mindestens ein Besuch (Subregionen Afrikas)[b]
(in Prozent)

	1990	*2000*	*2014*
Zentralafrika	59	62	72
Ostafrika	76	73	89
Nordafrika	50	63	89
Südliches Afrika	86	87	95
Westafrika	59	67	72

b) Mindestens vier Besuche[a]
(in Prozent)

	1990	*2000*	*2014*

Entwicklun

	1990	*2000*	*2013*
Südasien ohne Indien	25,3	20,2	15,7
Südostasien	18,6	15,4	11,9
Westasien	21,5	19,2	14,6
Ozeanien	27,8	27,1	24,9
Kaukasus und Zentralasien	18,0	14,1	14,2
Entwickelte Regionen	10,2	9,5	9,7

[a] Anhang A

Ziel 6
Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten

Zielvorgabe 6.A
Bis 2015 die Ausbreitung von HIV/Aids zum Stillstand bringen und allmählich umkehren

Indikator 6.1
HIV-Prävalenz bei den 15- bis 24-Jährigen

a) HIV-Inzidenzrate[a,b]

(Anzahl der jährlichen HIV-Neuinfektionen je 100 Personen im Alter von 15 bis 49 Jahren)

	2001	*2013*
Welt	0,09 (0,08–0,09)	0,05 (0,04–0,06)
Entwicklungsregionen	0,10 (0,07–0,14)	0,05 (0,01–0,12)
Nordafrika	0,01 (0,00–	

b) HIV-Prävalenz bei den 15 bis 24-Jährigen[d]

(in Prozent)

	1990		*2001*		*2013*	
	Geschätzte HIV-Prävalenz bei Erwachsenen (15-49 Jahre)	*Anteil der Frauen an den über 15-Jährigen mit HIV*	*Geschätzte HIV-Prävalenz bei Erwachsenen (15-49 Jahre)*	*Anteil der Frauen an den über 15-Jährigen mit HIV*	*Geschätzte HIV-Prävalenz bei Erwachsenen (15-49 Jahre)*	*Anteil der Frauen an den über 15-Jährigen mit HIV*

Indikator 6.2
Kondombenutzung beim letzten risikoreichen Geschlechtsverkehr (2009-2014)[a][b]

	Frauen		*Männer*	
	Zahl der von den Erhebungen erfassten Länder	*Prozentsatz derjenigen, die ein Kondom verwenden*	*Zahl der von den Erhebungen erfassten Länder*	*Prozentsatz derjenigen, die ein Kondom verwenden*
Afrika südlich der Sahara	37	37,2	33	54,6
Südasien	2	22,2	2	37,1

/TT2 1 Tf 5.52 -0 0 5.vj0.8 584.48 69.48 1.44 re f 353.88 594.48 1.4 0 Tw (5353.04 -0 0 5.04 123.12 589.68 Tm ( )Tj EMC /P <</MCID 56A.423.52 -01(c)-14nt)Tj ET*

Zielvorgabe 6.B
Bis 2010 den allgemeinen Zugang zu HIV/Aids-Behandlung für alle, die sie benötigen, verwirklichen

Indikator 6.5
Anteil der gesamten mit HIV lebenden Bevölkerung der Zugang zu antiretroviralen Medikamenten hat[a]
(in Prozent)

	2010	*2013*
Welt[b]	22 (21:23)	37 (35:39)
Entwicklungsregionen	45 (37:52)	36 (34:38)
Nordafrika	12 (9:16)	19 (14:28)
Afrika südlich der Sahara	19 (18:20)	37 (35:38)
Lateinamerika und Karibik	34 (27:38)	44 (35:49)
Karibik	26 (23:30)	41 (36:46)
Lateinamerika	35 (28:39)	45 (35:50)
Ostasien	11 (10:12)	29 (27:33)
Südasien	17 (16:20)	34 (31:38)
Südasien ohne Indien	6 (5:7)	10 (9:11)
Südostasien mit Ozeanien	23 (21:26)	31 (28:35)
Westasien	21 (19:24)	29 (26:32)
Kaukasus und Zentralasien	6 (6:7)	19 (17:22)
Am wenigsten entwickelte Länder	20 (19:21)	36 (34:40)
Binnenentwicklungsländer	26 (25:27)	44 (41:46)
Kleine Inselentwicklungsländer	24 (23:26)	38 (36:40)

[a] Zum Zeitpunkt der Entwicklung der Indikatoren für die Millennium-Entwicklungsziele wurde der „Anteil der Bevölkerung mit fortgeschrittener HIV-Infektion, der Zugang zu antiretroviralen Medikamenten hat“ gewählt. Gemäß den HIV-Behandlungsleitlinien der Weltgesundheitsorganisation von 2013 wurde dieser Indikator in die Quote der antiretroviral Behandelten unter allen Menschen mit HIV geändert.

[b] Umfasst nur Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen nach Definition der Weltbank.

Zielvorgabe

Indikator 6.7
Anteil der Kinder unter fünf Jahren, die unter imprägnierten Moskitonetzen schlafen (2010-2014)[a]

a) Insgesamt[b]
(in Prozent)

Afrika südlich der Sahara (38 Länder)	37

b) Nach Wohnort[b]
(in Prozent)

	Stadtbewohner	*Landbewohner*
Afrika südlich der Sahara (37 Länder)	37	38

[a] Die Angaben wurden auf der Grundlage der neuesten im genannten Zeitraum durchgeführten Erhebungen errechnet.
[b] Die Berechnung umfasst die im Februar 2014 verfügbaren Daten.

Indikator 6.8
Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Fieber, die mit geeigneten Malaria-Medikamenten behandelt werden (2010-2014)[a]

a) Insgesamt

	1990	*2002*	*2013*
Lateinamerika	83 (76:91)	54 (52:55)	42 (40:45)
Ostasien	157 (138:175)	106 (101:111)	78 (72:83)
Südasien	212 (194:229)	210 (203:217)	179 (168:190)
Südostasien	259 (237:282)	242 (234:249)	205 (193:216)
Westasien	53 (49:57)	39 (37:40)	24 (23:25)
Ozeanien	242 (196:288)	265 (237:293)	266 (209:324)
Kaukasus und Zentralasien	113 (105:122)	212 (195:228)	94 (84:105)
Entwickelte Regionen	30 (29:31)	38 (37:39)	24 (23:25)
Am wenigsten entwickelte Länder	289 (270:308)	280 (273:288)	223 (215:231)
Binnenentwicklungsländer	262 (238:286)	299 (286:312)	178 (168:189)
Kleine Inselentwicklungsländer	115 (104:126)	123 (118:129)	115 (104:125)

b) Prävalenz

	1990	*2002*	*2013*
Südostasien	67 (57:78)	53 (46:60)	26 (20:31)
Westasien	8,1 (4,9:11)		

Ziel 7
Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit

Zielvorgabe 7.A
Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in einzelstaatliche Politiken und Programme integrieren und den Verlust von Umweltressourcen umkehren

Indikator 7.1
Anteil der Waldflächen
(in Prozent)

	1990	*2000*	*2010*
Welt	32,0	31,4	31,0
Entwicklungsregionen	29,4	28,2	27,6
Nordafrika	1,4	1,4	1,4

Berich

	1990	*2000*	*2005*	*2011*
Entwickelte Regionen	12,15	11,63	11,72	10,66
Am wenigsten entwickelte Länder	0,13	0,17	0,21	0,27
Binnenentwicklungsländer	0,26	1,23	1,26	1,43
Kleine Inselentwicklungsländer	3,06	3,03	2,62	2,88
Anlage-I-Länder[c,d,e]	12,07	11,72	11,84	10,83

c) Je 1 Dollar BIP (in KKP ; Basisjahr: 2011)
(in Kilogramm)

	1990	*2000*	*2005*	*2011*
Welt	0,41	0,38	0,37	0,35
Entwicklungsregionen	0,42	0,40		

Indikator 7.5
Anteil der genutzten Wasserressourcen an den gesamten Wasservorkommen[a]

(in Prozent)

	um 2011
Welt	8,8
Entwicklungsregionen	9,1
Nordafrika	78,3
Afrika südlich der Sahara	3,0
Lateinamerika und Karibik	2,3
Karibik	19,5
Lateinamerika	2,2
Ostasien	19,8
Ostasien ohne China	20,8
Südasien	47,5
Südasien ohne Indien	53,5
Südostasien	7,7
Westasien	54,5
Ozeanien	0,06
Kaukasus und Zentralasien	49,6
Entwickelte Regionen	7,2
Am wenigsten entwickelte Länder	4,1
Binnenentwicklungsländer	11,2
Kleine Inselentwicklungsländer	1,7

Anmerkung: Die neuesten verfügbaren Daten stammen von Juli 2013.

[a] Definiert als der Anteil der Oberflächen- und Grundwasserentnahme an den gesamten verfügbaren erneuerbaren Wasserressourcen.

Zielvorgabe 7.B
Den Verlust an biologischer Vielfalt reduzieren, mit einer signifikanten Reduzierung der Verlustrate bis 2010

Indikator 7.6
Anteil der geschützten Land- und Meeresgebiete

a) Land- und Meeresgebiete[a,b,c]

(Anteil an der gesamten Land- und Meeresfläche innerhalb nationaler Hoheitsbefugnisse (0–200 Seemeilen) in Prozent)

	1990	*2000*	*2014*
Welt[d]	4,9	6,7	11,7
Entwicklungsregionen	4,4	6,1	10,0
Nordafrika	2,2	2,8	6,3
Afrika südlich der Sahara	7,1	7,6	11,1

	1990	*2000*	*2014*
Lateinamerika und Karibik	4,9	8,0	13,3
Karibik	0,9	2,1	2,9
Lateinamerika	5,2	8,5	14,0
Ostasien	10,8	13,4	15,1
Ostasien ohne China	3,4	9,7	12,7
Südasien	3,3	3,8	4,2
Südasien ohne Indien	3,9	4,6	5,3
Südostasien	2,8	4,4	6,0
Westasien	2,6	11,0	11,3
Ozeanien	0,1	0,1	7,4
Kaukasus und Zentralasien	2,7	3,5	4,5
Entwickelte Regionen	6,0	8,3	13,4
Am wenigsten entwickelte Länder	5,8	6,3	8,1
Binnenentwicklungsländer	8,7	11,2	14,3
Kleine Inselentwicklungsländer	0,2	0,4	1,7

b) Landgebiete[a,b]

(Anteil an der Gesamtfläche (in Prozent))

	1990	*2000*	*2014*
Welt[d]	8,7	11,8	15,2
Entwicklungsregionen	8,4	11,4	15,6
Nordafrika	2,7	3,4	7,7
Afrika südlich der Sahara	10,5	11,3	15,3
Lateinamerika und Karibik	8,8	14,4	23,4
Karibik	8,3	9,3	13,9
Lateinamerika	8,8	14,4	23,3
Ostasien	12,0	14,9	16,8
Ostasien ohne China	4,1	11,9	15,7
Südasien	5,4	6,1	6,8
Südasien ohne Indien	5,9	7,0	8,1
Südostasien	8,4	12,6	14,0
Westasien	3,7	15,2	15,4
Ozeanien	2,0	3,2	5,0
Kaukasus und Zentralasien	2,7	3,5	4,6
Entwickelte Regionen	9,1	12,2	14,4
Am wenigsten entwickelte Länder	9,4	10,1	12,9
Binnenentwicklungsländer	8,7	11,2	14,3
Kleine Inselentwicklungsländer	3,5	6,2	8,4

Ziel 8
Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft

Zielvorgabe 8.A
Ein offenes, regelgestütztes, berechenbares und nichtdiskriminierendes Handels- und Finanzsystem weiterentwickeln

Umfasst die Verpflichtung auf gute Regierungsführung, Entwicklung und Armutsminderung auf nationaler und internationaler Ebene.

Zielvorgabe 8.B
Den besonderen Bedürfnissen der am wenigsten entwickelten Länder Rechnung tragen

Umfasst den zoll- und quotenfreien Zugang für die Exporte der am wenigsten entwickelten Länder, ein verstärktes Schuldenerleichterungsprogramm für die hochverschuldeten armen Länder und die Streichung der bilateralen öffentlichen [(Z)7265 0 T93am(c)-20(he)-20(n [(Z)7265 au)-12(g

b) Anteil am Bruttonationaleinkommen der OECD/DAC-Geberländer
(in Prozent)

	1990	*2002*	*2005*	*2007*	*2009*	*2011*	*2013*	*2014*[b]
Alle Entwicklungsländer	0,32	0,22	0,32	0,27	0,31	0,31	0,30	0,29
Am wenigsten entwickelte Länder	0,09	0,06	0,08	0,08	0,10	0,10	0,10	–

[a]

Indikator 8.5
Von den kleinen Inselentwicklungsländern erhaltene öffentliche Entwicklungshilfe im Verhältnis zu ihrem Bruttonationaleinkommen

	1990	*2003*	*2005*	*2007*	*2009*	*2012*	*2013*
Anteil am Bruttonationaleinkommen der Empfänger in Prozent	1,9	1,5	1,8	1,8	2,1	3,3	3,0
in Milliarden US-Dollar	2,1	1,8	2,5	3,3	4,2	4,7	4,5

Marktzugang

Indikator 8.6
Anteil der zollfreien Einfuhren an den Gesamteinfuhren der entwickelten Länder aus

	1996	2000	2005	2010	2014
Am wenigsten entwickelte Länder	78	70	80	80	84
davon präferenziell[b]	35	35	49	54	60

[a] Einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder.

[b] Die tatsächliche Präferenzmarge erhält man durch Abzug des Werts der Produkte, die im Rahmen des Meistbegünstigungsregimes zollfreien Zugang erhalten, vom Gesamtwert aller Produkte mit zollfreiem Zugang. Die Indikatoren beruhen auf der besten verfügbaren Behandlung, einschließlich regionaler und präferenzieller Abkommen.

Indikator 8.7
Durchschnittliche Höhe der von den entwickelten Ländern erhobenen Zölle auf Agrarprodukte, Textilien und Bekleidung aus den Entwicklungsländern

(in Prozent)

	1996	2000	2010	2014
a) Agrarprodukte				
Entwicklungsländer	10,4	9,2	7,3	8,0
Nordafrika	6,6	7,3	6,0	5,6
Afrika südlich der Sahara	7,4	6,2	3,2	3,6
Lateinamerika und Karibik	12,0	10,3	7,6	8,6
Ostasien	9,3	9,5	10,5	10,6
Südasien	5,4	5,3	5,5	4,2
Südostasien	11,3	10,1	9,0	10,1
Westasien	8,2	7,5	5,3	5,3
Ozeanien	11,5	9,4	2,9	3,5
Kaukasus und Zentralasien	4,7	3,8	3,0	2,8

	1996	*2000*	*2010*	*2014*
Ostasien	12,0	11,5	11,0	10,2
Südasien	10,2	9,6	8,5	8,2
Südostasien	14,2	13,5	9,2	9,2
Westasien	12,6	11,8	8,2	8,3
Ozeanien	8,8	8,3	8,8	8,8
Kaukasus und Zentralasien	12,9	11,8	10,7	11,0
Am wenigsten entwickelte Länder	8,2	7,8	6,7	6,5

Indikator 8.8
Geschätzte Agrarsubventionen in den OECD-Ländern in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

	1990	*2003*	*2005*	*2007*	*2009*	*2011*	*2013*
Anteil am BIP der OECD-Länder in Prozent	2,27	0,97	0,94	0,79	0,82	0,79	0,75
in Milliarden US-Dollar	311	312	336	314	326	342	344

Indikator 8.9
Anteil der für den Aufbau der Handelskapazitäten gewährten öffentlichen Entwicklungshilfe[a]

	2001	*2003*	*2005*	*2007*	*2009*	*2011*	*2013*
Handelspolitik und -vorschriften sowie handelsbezogene Anpassung[b]	1,0	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	1,3
Wirtschaftliche Infrastruktur	21,5	14,8	17,2	13,6	15,1	16,0	22,9
Aufbau von Produktionskapazitäten	16,0	13,4	12,8	13,3	12,8	14,2	14,2
Gesamte Handelshilfe	38,5	29,0	30,7	27,7	28,8	31,2	28,4

[a] Ersatzindikatoren für Handelshilfe, in Prozent der bilaterale

Berich

	1995	2000	2013
Nordafrika	<0,1	2,8	119,3
Afrika südlich der Sahara	0,1	1,7	65,9
Lateinamerika und Karibik	0,8	12,1	114,8
Karibik	1,2	7,5	67,6
Lateinamerika	0,8	12,5	118,2
Ostasien	0,5	9,8	89,6
Ostasien ohne China	3,4	50,2	101,0
Südasien	<0,1	0,4	72,1
Südasien ohne Indien	<0,1	0,5	75,3
Südostasien	0,7	4,2	115,4
Westasien	0,6	13,1	106,9
Ozeanien	0,2	2,4	50,4
Kaukasus und Zentralasien	<0,1	1,3	111,9
Entwickelte Regionen	6,4	39,8	118,3
Am wenigsten entwickelte Länder	<0,1[a]	0,3	56,2
Binnenentwicklungsländer	<0,1	1,1	65,2
Kleine Inselentwicklungsländer	1,5	11,0	74,8

[a] Daten für 1996.

Indikator 8.16
Internetnutzer je 100 Einwohner

	1995	2000	2013
Welt	0,8	6,6	38,0
Entwicklungsregionen	0,1	2,1	29,9
Nordafrika	<0,1	0,7	41,7
Afrika südlich der Sahara	0,1	0,5	16,9
Lateinamerika und Karibik	0,1	3,9	46,7
Karibik	0,1	2,9	34,7
Lateinamerika	0,1	4,0	47,6
Ostasien	0,1	3,7	47,0
Ostasien ohne China	1,1	28,6	61,7
Südasien	<0,1	0,5	14,5
Südasien ohne Indien	<0,1[a]	0,3	13,1
Südostasien	0,1	2,4	26,2
Westasien	0,1	3,1	41,2
Ozeanien	0,1	1,8	14,0
Kaukasus und Zentralasien	–	0,5	39,2
Entwickelte Regionen	3,2	25,1	76,1
Am wenigsten entwickelte Länder	<0,1[b]	0,1	7,0

	1995	*2000*	*2013*
Binnenentwicklungsländer	<0,1[a]	0,3	14,6
Kleine Inselentwicklungsländer	0,4	5,2	33,0